



Press Release

„JENSEITS DES ZENTRUMS“ **künstlerische Blicke auf Leben und Kultur jenseits des Stadtzentrums**

Eine Ausstellung organisiert von:

**Stadt Wien
SHIFT/Basis.Kultur.Wien
Kulturzentrum ZIL Moskau
Österreichisches Kulturforum Moskau**

Beteiligte KünstlerInnen:

Wien:

**Franzi Kreis
Stefan Oláh**

Moskau:

**Daria Aksenova
Alla Mirovskaya
Mayana Nasybullova
Valeri Nistratov
Margo Ovcharenko**

Als Fortsetzung des österreichischen Themenschwerpunkts „Wien und Moskau: Kunst und Leben in Bezirken und Peripherie“ im Rahmen dessen im Jahr 2019 eine Reihe von sieben Kunstprojekten in verschiedenen Bezirken Moskaus stattgefunden haben, eröffnet nun die seit einem halben Jahr vorbereitete Ausstellung „Jenseits des Zentrums“: zwei österreichische und fünf russische KünstlerInnen haben für diese Ausstellung neue Arbeiten geschaffen.

Moskauer Partnerinstitution und Host der Ausstellung ist das Kulturzentrum ZIL, welches zugleich Veranstaltungsort ist, aber auch von den beiden österreichischen KünstlerInnen thematisiert wurde.

ZIL wurde in den 1930er Jahren als multifunktionales Arbeiterkulturhaus in konstruktivistischer Bauweise als Prototyp und größtes seiner Art für die Auto- und Motorenfabrik ZIL nahe des Stadtzentrums von Moskau errichtet. Es ist eines der wichtigsten konstruktivistischen Bauten Moskaus und wird nach der Schließung der Fabrik inhaltlich neu erfunden.

Die österreichische Künstlerin **Franzi Kreis** setzt ihr Projekt „Finding Motherland“ in Moskau fort, eine Reihe von akustisch aufgezeichneten Interviews von Töchtern, die die Lebensgeschichten ihrer Mütter erzählen. Im Anschluss an jedes Gespräch entsteht ein signifikantes fotografisches Portrait. Neben jeder Fotografie hängt ein Kopfhörer, über den die jeweilige Lebensgeschichte der Mutter zu hören ist. Das Projekt gibt Einblick in Beziehungen, in Lebensgeschichten rund um ZIL und Moskauer Bezirke.

Die international bekannten Fotoarbeiten von **Stefan Oláh** werden zum ersten Mal in Moskau gezeigt. Das Projekt „Bunt, Sozial, Brutal.“ widmet sich der (Beton-) Architektur der 1970er Jahre und stellt den acht Innen- wie Außenansichten des Kulturhauses ZIL acht korrespondierende Ansichten österreichischer Architektur der 1970er Jahre gegenüber.

Die junge russische Fotografin **Daria Aksenova** hat sich in ihrem Projekt dem Pendeln junger MoskauerInnen zwischen Peripherie und Zentrum verschrieben und dies in einer Fotoserie festgehalten.

Margo Ovcharenko hat in ihrem Fotoprojekt das Damen-Fußballteam des Bezirkes Chertanowo über Monate begleitet und dokumentiert. Das Projekt gibt einen sensiblen Einblick in das Leben dieser Sportlerinnen.

Alla Mirovskaya thematisiert über Jahre hinweg ihren Moskauer Heimatbezirk Konkowo und ein Teil dieser Arbeit wird im Rahmen der Ausstellung gezeigt, der aus Fotos, Zeichnungen und einem Album besteht. Es ist ein berührender, sehr intimer Blick einer Moskauerin, die tief mit ihrem Heimatbezirk verwurzelt ist.

Zwei Projekte beschäftigen sich mit dem MKAD, einer in den Außenbezirken verlaufenden Ringautobahn um Moskau: Einer der bekanntesten Fotokünstler Russlands, **Valeri Nistratov** hat dem MKAD ein Video und ein Fotoprojekt gewidmet, welches im Auftrag des Österreichischen Kulturforums und seiner Partnerinstitutionen entstanden ist.

Ebenso wie eine Skulpturenarbeit der Künstlerin **Mayana Nasybullova**, die mit Ihrem Projekt „Oberflächen“ Gipsabdrücke zeigt, die entlang des MKADs entstanden sind. Diese Abdrücke spüren Charakteristisches entlang des Autobahnringes auf und halten es fest.

Eröffnung: 6. März 2020, 19:00

Ausstellungsdauer: 7. – 22. März

Veranstaltungsort: Kulturzentrum ZIL, Vostochnaya Ulitsa 4, Moskau, 115280

Pressekontakt:

Daria Olkhova: d.olkhova@zilcc.ru

Simon Mraz: simonmraz77@gmail.com; +7 925 860 1275

Supported by:

